



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 127. Ratssitzung vom 8. Januar 2025

### 4152. 2024/93

**Motion von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 06.03.2024:  
Erstellung einer umfassenden Werkhofstrategie unter Einbezug der Synergien der  
Departemente und der Unternehmen sowie Verzicht auf den Bau der Werkhöfe  
Josefareal und Sportzentrum Oerlikon**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

***Reto Brüesch (SVP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 2925/2024): Spätestens nach dem Jahr 2019 hätte die Stadt eine umfassende Werkhofstrategie planen müssen. Eine parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) des Stadtparlaments zeigte damals die Missstände in Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) auf. Bis heute zeigt sich, dass Bereiche und Unternehmen der Stadt Zürich voneinander unabhängige Werkhofstrategien verfolgen und nur widerwillig mit anderen Bereichen teilen. Daher braucht es dringend jemanden, der die Synergien effektiv in Betracht zieht und Zusammenführungen bedenkt. Ist dem Stadtrat überhaupt bekannt, in wie vielen Bereichen und Unternehmen die Stadt Zürich Fahrzeugparks hat und Services gemacht werden? Nur ein Teil der Werkbauten wird von Immobilien Stadt Zürich (IMMO) bewirtschaftet. Die vielen Teilportfolios sind nicht unter einer übergreifenden Strategie zusammengeführt. Das führt zu vielen fragwürdigen und zerstreuten Parkstandorten, die an anderer Stelle besser untergebracht wären. In Zeiten der Ressourcenknappheit und Optimierung sollte die Stadtverwaltung überlegen, wo sie Synergien nutzen kann.***

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung:

***STR André Odermatt:** Dem Stadtrat ist es wichtig, eine umfassende und departementsübergreifende Werkhofstrategie zu erstellen. Genau darum befindet sie sich bereits in Bearbeitung. Zudem ist das Anliegen nicht motionsfähig. Laut dem Gemeindegesetz und der Gemeindeordnung ist der Stadtrat für die politische Planung und Führung verantwortlich, so auch für die Erstellung einer Strategie. Darum kann das Anliegen nicht Gegenstand einer Motion sein. Die Strategie wird die gewünschten Synergien zwischen den Departementen und Unternehmen berücksichtigen und die effiziente Nutzung der vorhandenen Raumressourcen gewährleisten. Weiter wird gefordert, dass auf die geplanten Werkhofprojekte Josefareal und Sportzentrum Oerlikon verzichtet werde. Das ist nicht möglich, da es beide Standorte für die Pflege der öffentlichen Räume braucht.*



2 / 2

*Die Werkhöfe sind im kommunalen Richtplan verankert. Sie wurden vom Gemeinderat verabschiedet und vom Volk in einer Abstimmung gutgeheissen. Damit sind sie behördenverbindlich. Die Motion ist rechtlich nicht umsetzbar, darum lehnt der Stadtrat sie ab.*

Weitere Wortmeldungen:

**Beat Oberholzer (GLP):** *Auch wir begrüssen eine departementsübergreifende Strategie über die Werkhöfe. Schwierig ist, dass laut Motion zwei Werkhöfe über die Klippe springen sollen. Sie sind für die Sauberkeit unserer Stadt notwendig. Darum wurden die Werkhöfe so im kommunalen Richtplan festgelegt. Zudem ist es sehr perspektivenabhängig, was die «Hauptnutzung» des Areals wäre, wie es in der Motion festgehalten ist. Die ausführliche Antwort des Stadtrats hat uns überzeugt. Wir lehnen die Motion ab.*

**Ursina Merkler (SP):** *Die Bedenken der Motionäre können wir grundsätzlich nachvollziehen. Eine Strategie macht Sinn und gerade beim ERZ will man lieber zweimal hinschauen. Wie wir vom Stadtrat hörten, ist eine Strategie bereits in der Ausarbeitung. Es ist naheliegend, dass die Werkhöfe nahe bei der Fläche sein sollen, die sie bewirtschaften. Unterschiedliche Standorte sind also nötig. Gerade beim Josefareal und dem Sportzentrum Oerlikon wird das klar. Die Motion lehnen wir ab.*

**Reto Brüesch (SVP):** *Es ist schön, dass es die Strategie bereits gibt. Beim Sportplatz Oerlikon hätte es Sinn gemacht, den Werkhof direkt beim Sportplatz zu platzieren – nicht quer über die Strasse beim Hallenbad.*

Die Motion wird mit 14 gegen 103 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat